jugendwerkstatt
frohe Zukunft

Halle (Saale) – meine neue Heimat

Dieses Projekt wurde durch das Jobcenter Halle (Saale) gefördert.

http://heimat.jw-frohe-zukunft.de

© Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. 2016 | Heinrich-Franck-Straße 2 | 06112 Halle (Saale)
Fon 0345-13255180 | Fax 0345-13255181 | www.jw-frohe-zukunft.de | info@jw-frohe-zukunft.de

Dieses Lexikon entstand innerhalb des Projektes „Halle (Saale) – meine neue Heimat“ und wurde gefördert durch das Jobcenter Halle (Saale).

Texte: Gunter Geidel
Gestaltung: Arion Kogut
Quellen: wikipedia.de, www.helles-koepfchen.de, www.halloren.de
Organisation: Alf Hedler

Halle – meine neue Heimat
Das Lexikon für alle, die Halle kennenlernen wollen

Halle liegt in Sachsen-Anhalt und erstreckt sich am Fluss Saale. Die Stadt hat 238 321 Einwohner und ist 135 km² groß. Halle ist eine alte Stadt – über 1200 Jahre. Das ist freilich nicht so alt wie Istanbul (2600 Jahre) aber doch deutlich älter als, sagen wir, Saarbrücken (700 Jahre). Halle wurde erstmals 806 urkundlich erwähnt. Das gilt heute als das Gründungsjahr der Stadt – 806 n. Chr. Das „n. Chr." heißt „nach Christus", die in Europa übliche Zeitrechnung.

Diese christliche Zeitrechnung wurde im Auftrag des Papstes vom Abt Dionysius 532 n. Chr. festgeschrieben. Wie wir heute wissen, hat er sich dabei um wahrscheinlich 6 Jahre verrechnet, so dass Christus im Jahre 6 vor Christus geboren wurde; ein Kunststück, das ihm keiner so leicht nachmacht. Die Völker haben den Beginn ihrer Zeitrechnung unterschiedlich festgelegt. So beginnt, umgerechnet auf die christliche Ära, die Zeitrechnung der Juden mit dem Jahr 3761 v. Chr. Mit dem Todesjahr Buddhas (83 v. Chr.) beginnen die Buddhisten ihre Zeitrechnung.

Die Muslime zählen von der Vertreibung Mohammeds aus Mekka nach Medina an (Hedschra, 622 n. Chr.). Im Lexikon benutzen wir durchgehend die christliche Zeitrechnung. Zu Halle wäre vorweg noch zu sagen, dass es neben Altem und Neuem auch noch einiges gibt, dass zu den ältesten Sachen in Deutschland, Europa und der Welt gehört: Mit den Salzwirkern hat Halle die älteste Salzwirkerbruderschaft der Welt, mit der Leopoldina die älteste Gelehrtengesellschaft, mit dem Stadtsingechor den ältesten weltlichen Knabenchor und mit den Halloren die älteste Schokoladenfabrik Deutschlands. Das Straßenbahnnetz war das erste elektrische Europas.

Und noch etwas hat Halle, nämlich ein lustiges Autokennzeichen: HAL. Zugegeben: manchmal kriegt man ein HAL-T zu sehen. Aber auch ein freundliches HAL-LO. Man wird auf einen HAL-M aufmerksam gemacht, bekommt eine Einladung zum HAL-MA, und es wird einem, was auch immer, HAL-AL (arab. erlaubt) angeboten. Und dann gibt es noch das Kennzeichen für alle, die Halle lieben und sich ihre Heimat aufs Nummernschild schreiben lassen: HAL-LE.

A	Archäologie, Archiv – Stadtarchiv, Auenwald	8-10
B	Bahnhof, Beatles-Museum, Botanischer Garten, Burg Giebichenstein	11-14
C	Camping, Cantor, Georg	15-16
D	Dom, Dölauer Heide	17-18
E	Eselsbrunnen, Erxleben, Dorothea Christine	19-20
F	Francke, Franckesche Stiftungen, Fußball, Fahnenmonument	21-24
G	Göbelbrunnen, Große Märkerstraße	25-27
H	Halloren-Schokoladenmuseum, Händel, Händelhalle, Hanse, Hauptpost, Haustiere, Himmelsscheibe, Händelhaus	28-34

I	Industrie, Insel	35-36
J	Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“	37
K	Kaufhaus, Kinderstadt, Kino, Kirchen, Kletterwald, Krokoseum, Kulturinsel, Konzerthalle	38-45
L	Landesmuseum, Landgericht, Laternenfest, Leipziger Turm, Leopoldina	46-50
M	Marienbibliothek, Markt, Mitteldeutsche Zeitung, Martin-Luther Universität, Moritzburg, Museen, Marktkirche, Marktschlösschen	51-56
N	Naturschutzgebiet, Neue Residenz	57-58
O	Opernhaus	59
P	Parks, Pauluskirche, Peißnitzinsel, Peißnitzexpress	60-63

Q	Quelle	64
R	Rabeninsel, Ratshof, Reichardt, Johann Friedrich, Reichardtsgarten, Reil Roter Turm	65-70
S	Saale, Saaleufer, Saline, Salzwirker, Spielehaus, Spielplätze, Stadtbad, Stadtgottesacker, Stadtsingechor, Straßenbahn, Straßenbahnmuseum	71-81
T	Theater, Tiere, Touristen-information,Töpfermarkt	82-85
U	Universität	86
V	Veranstaltungen	87
W	+Wappen, Weihnachtsmarkt, Weiße Elster, Wildtiere	88-91
X	Xoanon	92

Y	Yachthafen	93
Z	Zoo: Bergzoo	94

Archiv

Im Stadtarchiv werden alle Dokumente gesammelt, die für Halles Geschichte wichtig sind. Die Bestände des Archivs reichen bis in das frühe 14. Jahrhundert zurück. Die älteste Urkunde, aus dem Jahr 1232, belegt eine frühe Aufbewahrung der urkundlich verbrieften Rechte Halles.

Archäologie

Die Archäologie (= Altertümerkunde) interessiert sich ausschließlich für den Menschen und seine materiellen Hinterlassenschaften, wie etwa Gebäude, Werkzeuge und Kunstwerke. Sie umfasst einen Zeitraum von den ersten Steinwerkzeugen vor etwa 2,5 Millionen Jahren bis in die nähere Gegenwart. ↑Himmelsscheibe, ↑Landesmuseum

Auenwald

Auenwald nennt man einen Wald in Flussnähe oder auf einer Insel mit stetigem Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser. Die Bäume müssen über ein stabiles Wurzelwerk verfügen, um nicht bei Hochwasser weggeschwemmt zu werden. Auenwälder gehören, gemessen an ihrer Größe, zu den artenreichsten Ökosystemen. ↑Peißnitzinsel, ↑Rabeninsel

Bahnhof

Halles Bahnhof ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, das heißt, über ihn sind viele Städte miteinander verbunden. Er wurde von 1887 bis 1890 gebaut.

Beatles-Museum

Mit inzwischen über 2500 Exponaten hat Halle Deutschlands größtes Beatles-Museum. Dokumentiert ist die Geschichte der legendären englischen Band „The Beatles“ von ihrem ersten Zusammenkommen 1957 bis hin zur Trennung 1970.

Botanischer Garten

Er wurde 1698 als Arzneigarten angelegt, um Medizinstudenten mit den verschiedensten Heilpflanzen bekannt zu machen. Heute kann man dort etwa 12.000 Pflanzenarten aus aller Welt anschauen.

Burg Giebichenstein

Mit der Burgruine Giebichenstein und der ↑Moritzburg stehen in Halle zugleich die älteste und die jüngste Burg an der Saale. 961 wurde die Burg Giebichenstein erstmals urkundlich genannt.
Im 12. Jahrhundert begann man mit dem Bau einer steinernen Befestigung, der Oberburg. Die Burg diente den Magdeburger Erzbischöfen als zeitweiliger Regierungssitz. Die Unterburg ist seit 1921 Sitz der heutigen Kunsthochschule.

Camping

Im Stadtgebiet kann man auch sein Zelt aufbauen: Am Nordbad, in Saalenähe, gibt es einen Campingplatz.

Cantor, Georg Ferdinand Ludwig Philipp

Cantor, Georg Ferdinand Ludwig Philipp (1845-1918), war ein deutscher Mathematiker. Cantor lieferte wichtige Beiträge zur modernen Mathematik. In Halle ist ein Gymnasium nach ihm benannt.

Dom

Der hallesche Dom ist der älteste Kirchenbau in Halles Altstadt. Sein Bau erfolgte von 1271 bis ca. 1330, nach den Regeln des Bettelordens, ohne Turm und Querschiff. Der Dom, einziger Großbau der Frühgotik in Halle, birgt in seinem Inneren Schätze des Barock.

Dölauer Heide

Sie ist ca. 740 ha groß und somit eines der größten Waldgebiete in der Umgebung von Halle. An ihrem südlichen Rand liegt der Heidesee mit dem Heidebad und dem ↑Kletterwald „Schwindelfrei“.

Erxleben Dorothea Christina

Dorothea Erxleben (1715-1762), war die erste promovierte Ärztin, das heißt, sie durfte als erste Frau der Welt den Doktortitel der Medizin führen. Erworben hat sie ihn 1754 in Halle.

Eselsbrunnen

Der Ursprung der Bronzefigur geht auf eine, in Halle sehr bekannte, Sage zurück, die vom Müllerburschen und seinem Esel erzählt.
Beide schreiten über Rosen, die eigentlich zu Ehren des zu erwartenden Kaiser Otto I. gestreut wurden, der diesen Weg in die Stadt aufgrund des Saalehochwassers kurzfristig ändern musste.

Franckesche Stiftungen

Die Begründung der Stiftungen in Halle stellt Franckes eigentliches Lebenswerk dar. 1695 begann Francke Kinder in seiner Gemeinde Glaucha zu unterrichten und zu versorgen. Am 18. September 1698 wurde der Grundstein für ein neues Waisenhaus gelegt und innerhalb von 30 Jahren entstanden Schul- und Wohngebäude, Werkstätten, Gärten und eine Apotheke.

Fahnenmonument

Das Fahnenmonument, in Halle auch kurz die „Fahne“ genannt, wurde 1967 anlässlich des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution errichtet.

Francke, August Hermann

Francke, August Hermann (1663-1727), war ein deutscher evangelischer Theologe, Pädagoge und Kirchenlieddichter. Er gründete im Jahr 1698 die bis heute bestehenden Franckeschen Stiftungen.

Fussball

Der Hallesche FC (bis 1991 Hallescher FC Chemie) ist der Fußballverein aus der Stadt Halle an der Saale, der am 26. Januar 1966 durch Ausgliederung der Fußballsektion aus dem SC Chemie Halle gegründet wurde. Die Farben des 1350 Mitglieder (Stand: 13. Juni 2016) zählenden Vereins sind rot und weiß.

Göbelbrunnen

Das Werk des halleschen Bildhauers Prof. Bernd Göbel erzählt Stadtgeschichte: Acht Bronze-Figuren stellen Sagen und Geschichten aus dem mittelalterlichen Halle vor.

Große Märkerstraße

Die Große Märkerstraße ist eine der ältesten und historisch bedeutendsten Straßen Halles. Sie ist als Verbindung zwischen Marktplatz und Kleinem Berlin um 1200 entstanden. Viele Gelehrte haben hier gewohnt, weshalb man sie auch „Professorenstraße“ nennt.
Der wichtigste war wohl der Theologe und Philosoph Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, der von 1804 bis 1807 in der Märkerstraße 21 lebte.

Händel, Georg Friedrich

Georg Friedrich Händel (1685-1759), Musiker und Komponist, gilt als der größte Sohn der Stadt. Er war einer der bedeutendsten Musiker der Geschichte: Sein Gesamtwerk umfasst über 600 Stücke.

Halloren Schokoladenfabrik

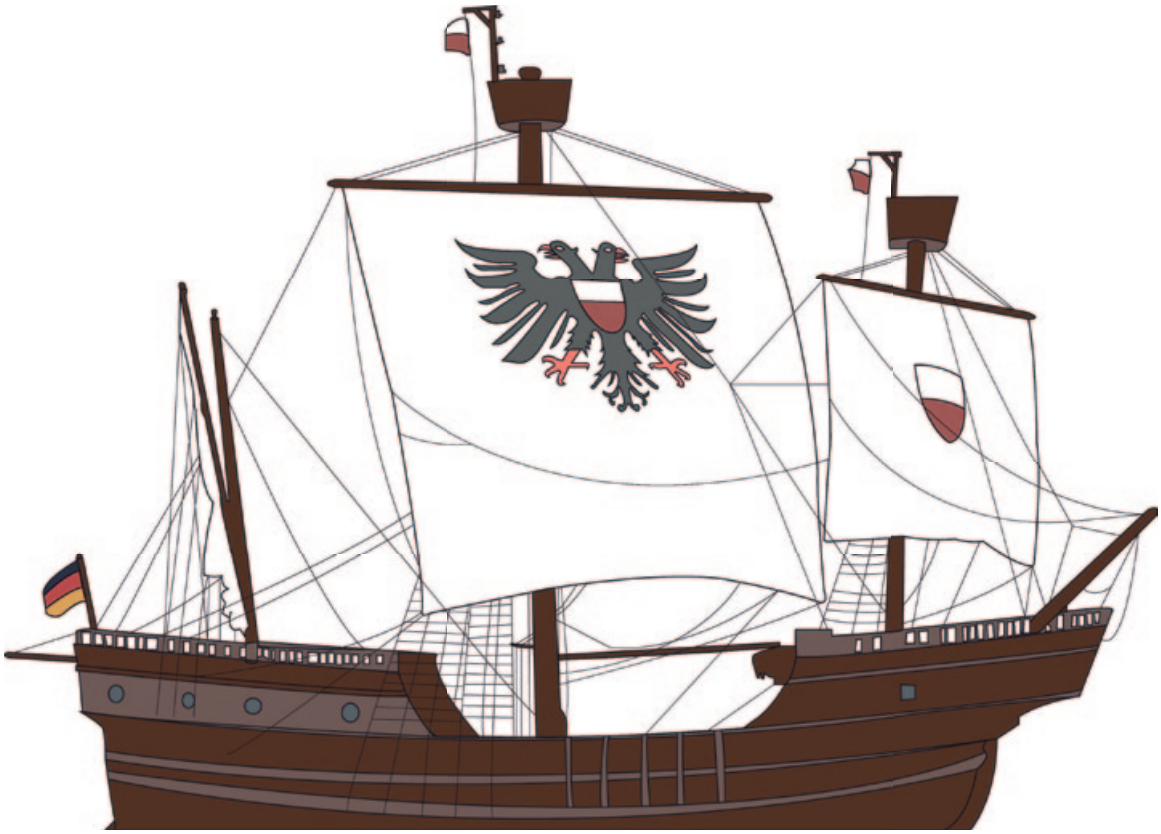
Die Halloren Schokoladenfabrik gehört zu den ältesten noch produzierenden Schokoladenfabriken Deutschlands. Sie wurde 1804 gegründet.

Händelhalle

Die Händelhalle ist eines der größten und modernsten Konzert- und Veranstaltungshäuser in Mitteldeutschland. Das Haus wurde 1998 im Zentrum der Stadt eröffnet.

Hanse

Hanse ist die Bezeichnung für die, zwischen Mitte des 12. Jahrhunderts und Mitte des 17. Jahrhunderts, bestehende Vereinigung deutscher Kaufleute, deren Ziel die Sicherheit der Überfahrt und die Vertretung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen, besonders im Ausland war. Ihr gehörten bis zu 200 See- und Binnenstädte an. Halles Zugehörigkeit zur Hanse ist belegt seit 1281. Sie endete mit der Unterwerfung der Saalestadt durch den Magdeburger Erzbischof 1478.



Hauptpost

Das Gebäude der Hauptpost wurde von 1892 bis 1898 errichtet.
Der Monumentalbau, gegenüber dem Joliot-Curie-Platz mit Schauseite zum Großen Steinweg, nimmt das gesamte Areal zwischen Hansering und Wilhelm-Külz-Straße ein.

Händelhaus

Das Geburtshaus von Georg Friedrich Händels ist ein Musikmuseum.

Haustiere

Seit Urzeiten halten sich die Menschen in Halle Haustiere. Das waren, neben Pferden, Kühen, Schafen und Schweinen, Hunde für die Jagd und Katzen zum Mäusefangen, also nützliche Tiere. Warum sich die Menschen heutzutage auch Mäuse, Spinnen und Schlangen halten, wissen wir nicht.

Himmelscheibe

Die Himmelsscheibe ist einer der bedeutendsten archäologischen Funde des vergangenen Jahrhunderts. Sie zeigt auf einer Bronzescheibe die weltweit älteste Darstellung des Himmels.

Industrie

Das Industriegebiet Star Park A14-Halle (Saale), mit einer Größe von 230 Hektar, liegt an der Autobahn A14, direkt am Flughafen Leipzig/ Halle. Viele Internationale Unternehmen sind hier angesiedelt.

Insel

Im Stadtgebiet von Halle liegen sechs Inseln: Forstwerder, Peißnitz, Pulverweiden, Rabeninsel, Salineinsel und die Ziegelwiese.

Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“

Die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe mit Sitz in Halle. Der gemeinnützige Verein wurde 1991 gegründet. Zweck und Aufgabe des Vereins ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere sozial benachteiligte, in Halle und im Saalekreis zu fördern.

Kinderstadt

Alle zwei Jahre entsteht auf der Peißnitz eine besondere Stadt: die Kinderstadt Halle. Das Spielprinzip: Kinder spielen Stadt. Sie können in verschiedenen Berufen arbeiten und erhalten dafür Geld in einer Währung, die nur in dieser Kinderstadt gültig ist. Sie können sich mit einer eigenen Geschäftsidee selbstständig machen und auch als Stadtoberhaupt kandidieren. Das Thalia Theater führt das große Projekt zusammen mit vielen Kooperationspartnern und Unterstützern durch.

© Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft"

Kaufhaus

Das Warenhaus am Markt 3 bis 7 wurde als „Kaufhaus J. Lewin“ 1929 von Bruno Föhre gebaut. Auffällig daran sind die Pfeilerhalle am Markt und der Verwaltungsturm. Die Fassaden wurden mit fränkischem Muschelkalk verkleidet.

Kinos

In Halle kann man Filme im Cinemaxx, Lux, Puschkino, Zazie und Light Cinema anschauen.

Kirchen

Eine Kirche ist ein für den christlichen Gottesdienst gebautes Haus. In Halle (Saale) gibt es z. B. die Moritzkirche, die Marktkirche „Unser Lieben Frauen“ und die Petruskirche (Halle).

Kletterwald „Schwindelfrei“

Ist ein Wald, in dem man klettern kann. Auf die Bäume und dazwischen - über Hängebrücken, Seilrutschen, Holzbalken und Kletterwände. Der hallesche Kletterwald liegt in der Dölauer Heide. Für Kinder ab 6 Jahre.

Kulturinsel

So nennt sich die Spielstätte dreier Theater auf mehreren Bühnen.
Es sind das neue Theater, das Thalia Theater und das Puppentheater.

Konzerthalle

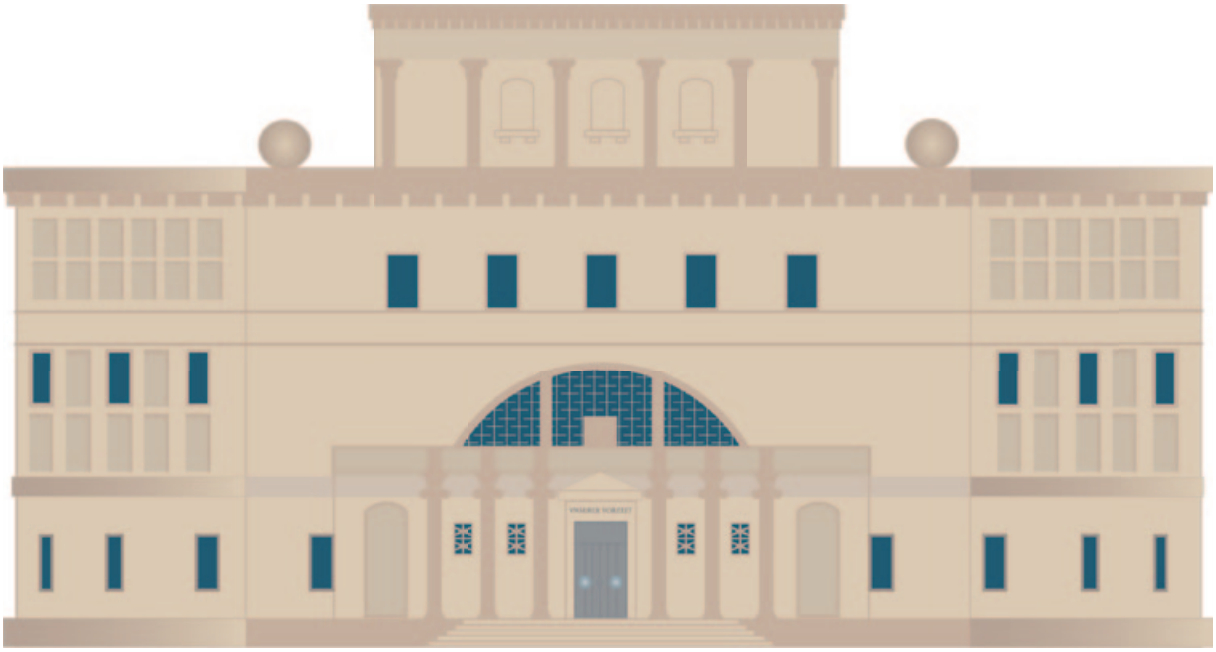
Die Konzerthalle der Stadt ist die Ulrichskirche. Ein weiterer Ort für Konzerte ist die Händelhalle.

Krokoseum

So heißt das Kinderkreativzentrum in den ↑Franckeschen Stiftungen. Kinder bis 12 Jahre können hier ihre künstlerischen Fähigkeiten entdecken und ausprobieren.

Landesmuseum

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle ist mittlerweile als Heimstätte der Himmelsscheibe von Nebra weltbekannt, doch auch ohne diesen Fund ist das Museum bemerkenswert. Es beherbergt eine der ältesten, umfangreichsten und bedeutendsten archäologischen Sammlungen in Deutschland.



Landgericht

Das Landgericht Halle wurde zwischen 1901 und 1905 gebaut. Dem Landgericht sind die Amtsgerichte Naumburg, Halle (Saale), Eisleben, Merseburg, Sangerhausen, Weißenfels und Zeitz untergeordnet. Übergeordnet sind das Oberlandesgericht Naundorf und der Bundesgerichtshof.

Leipziger Turm

Der Leipziger Turm befindet sich in der Mitte der Leipziger Straße und wurde Mitte des 15. Jahrhunderts als frei stehender Wachturm errichtet.

Leopoldina

Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt die Leopoldina seit 2008 die deutsche Wissenschaft in internationalen Vereinigungen und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig Stellung.

Laternenfest

Das hallesche Laternenfest ist eines der größten und schönsten Volks- und Heimatfeste in Mitteldeutschland. Es findet am letzten Augustwochenende an den Ufern der Saale am Giebichenstein statt: Mit Musik, Laternenumzug, Entenrennen, Fischstechen und Feuerwerk.

Markt

Der Markt ist der zentrale Platz in Halles Altstadt. Er galt über drei Jahrhunderte als einer der schönsten Deutschlands.

Museen

In Halle gibt es 30 Museen. Dazu gehören: Das ↑Beatles-Museum, der ↑Botanische Garten, das ↑Halloren-Schokoladenmuseum, das ↑Händelhaus, das ↑Landesmuseum für Vorgeschichte, die ↑Moritzburg, das ↑ Salinemuseum und das Straßenbahnmuseum.

Mitteldeutsche Zeitung

Die Mitteldeutsche Zeitung ist eine Tageszeitung für das südliche Sachsen-Anhalt, die in Halle mit mehreren Lokalausgaben erscheint und zur Kölner Verlagsgruppe M. DuMont Schauberg gehört.

Martin-Luther-Universität

Die Martin-Luther-Universität ist die größte und älteste Bildungseinrichtung im Bundesland Sachsen-Anhalt und gehört zu den ältesten Hochschulen Deutschlands. Sie wurde 1502 in Wittenberg gegründet. Nach der Zusammenführung der Universitäten Halle und Wittenberg im Jahre 1817 ergab sich die Notwendigkeit, für die vereinte Universität ein repräsentatives Zentrum zu schaffen.
Auf dem Gelände des ehemaligen Franziskanerklosters entstand 1832-34 nach Plänen von Ernst Friedrich Zwirner und Wilhelm Heinrich Matthias das erste Haus eines geplanten Universitätskomplexes, das Universitätshauptgebäude, auch Löwengebäude genannt.

Marienbibliothek

Die Marienbibliothek ist Deutschlands älteste und größte evangelische Kirchenbibliothek.

Moritzburg

Die Moritzburg ist gar keine richtige Burg, denn „Burg“ meint Verteidigungs- oder Wehranlage. Sie wurde um 1500 als Residenz, das ist ein Regierungsgebäude, für die Erzbischöfe von Magdeburg gebaut. Seit 1904 ist die Burg das Museum für Kunst und Kunstgewerbe der Stadt Halle.

Naturschutzgebiet

In einem Naturschutzgebiet darf man nur die ausgewiesenen Straßen und Wege benutzen. Es dient dem Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. In Halle sind die Gebiete Auenwald, Peißnitzinsel und Rabeninsel Naturschutzgebiete.

Neue Residenz

Kardinal Albrecht (1490-1545) gründete bereits 1520 eine katholische Universität, das „Neue Stift“. 1529 ließ er das, südlich des Domes stehende, Cyriakshospital abreißen und ab 1531 eine weitläufige Anlage errichten. Die Universität zog in den Neubau nicht ein, aber Albrecht baute weiter. Die zweigeschossigen Gebäude dienten ihm als Stadtpalast.

Opernhaus

Die Oper Halle gehört zu den führenden Musikbühnen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bietet ein großes Angebot an Opern, Operetten, Musicals, Balletten und Produktionen für Kinder.

Pauluskirche

Im Zentrum des Paulusviertels steht die gleichnamige Kirche auf dem Hasenberg. Ihr Bau begann am 22. Oktober 1900. Am 6. September 1903 erfolgte ihre Einweihung.

Parks

Halle ist, nicht nur wegen der ↑Dölauer Heide, eine grüne Stadt. Sie besitzt 17 Parks.

Peißnitzexpress

Die Parkeisenbahn Peißnitzexpress ist eine Schmalspurbahn mit einem zwei Kilometer langen Rundkurs auf der Peißnitzinsel zwischen der schiffbaren Saale und der Wilden Saale.

Peißnitzinsel

Die Peißnitzinsel wird von der schiffbaren Saale und der Wilden Saale, einem breiten Seitenarm, umflossen. Ihre Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rund 2,5 km. Sie ist ein beliebtes Ausflugsziel, unter anderem zum Laternenfest. Die Nordspitze ist ein Naturschutzgebiet.

Quelle

Der Gesundbrunnen ist Halles einzige Quelle. Sie ist im südlichen Stadtgebiet und wurde früher als Heilquelle genutzt. Heute wird sie nicht mehr genutzt.

Ratshof

In ihm befinden sich das Büro des Oberbürgermeisters und Büros der Stadtverwaltung. Wichtig für alle Hallenser: Das Einwohnermeldeamt, das Meldeamt, die Meldestelle, das Bürgerbüro und der Bürgerservice.

Rabeninsel

Sie trägt den ältesten ↑Auenwald Halles. Die Insel ist ein ↑Naturschutzgebiet. Im Winter übernachten viele Rabenvögel, wie Saatkrähen und Dohlen, in ihren Bäumen – daher der Name.

Reichardt, Johann Friedrich

Der Komponist (1752-1814) vertonte Texte von 125 Dichtern, darunter wohl mehr als 100 Gedichte allein von Goethe, und gilt als einer der Wegbereiter der deutschen Oper.

Reichardts Garten

Der Begriff Herberge der Romantik (auch Reichardts Garten oder Giebichensteiner Dichterparadies genannt) steht für einen Privatgarten in Giebichenstein, der während der Jahre 1791 bis 1814, dank seines prominenten Besitzers Johann Friedrich Reichardt, zu einem Treffpunkt wissenschaftlicher und literarischer Berühmtheiten wurde.

Reil, Johann Christian

Johann Christian Reil (1759-1813) war ein berühmter Hochschullehrer, Mediziner und der Amtsarzt Halles.
An ihn erinnern noch heute die Reilstraße mit Reildenkmal, das Reileck, der Reilshof, der Reilsberg mit Zoo und Reils Grab.

Roter Turm

Der freistehende Turm auf dem Markt trägt Europas größtes Glockenspiel. Glockenspiel bedeutet, man kann richtige Lieder damit spielen. Im Jahr 2006 wurde der Rote Turm 500 Jahre alt.

Saale

Die Saale entspringt im Fichtelgebirge in Oberfranken nahe des Ortes Zell und mündet nach einer Länge von 413 km bei Barby in die Elbe. Schwarza, Ilm, Unstrut, Wipper und Bode gehören linkerseits, Orla und Weiße Elster rechterseits zu den wichtigsten Nebenflüssen.

Saaleufer

Das Saaleufer in Halle lädt ein zum Wandern und Radfahren. Man kann Dampfer fahren, an manchen Stellen kann man baden oder die Tierwelt beobachten, z.B. Nutrias und Enten.

Salzwirker

Im Jahre 1491 schlossen sich die Salzarbeiter zu einer noch heute existierenden Brüderschaft zusammen, die unter dem Namen „Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle“ bekannt wurde. Die Mitglieder dieser Brüderschaft nennen sich Halloren.

Spielhaus

Das Spielehaus ist täglich ab den frühen Nachmittagsstunden geöffnet.
Die Benutzung der vorhandenen Spielesammlung ist kostenfrei.
Die Sammlung enthält mehr als 300 Spiele aus den unterschiedlichsten Kulturen der Welt. Das Spielhaus befindet sich in den Franckeschen Stiftungen.

Spielplätze

Etwa 120 gibt es dvon in Halle. Zum Rutschen, Schaukeln, Klettern, Spielen im Sand, Balancieren, Planschen und vielem mehr.

Stadtbad

Es wurde von 1913-1915 erbaut. Im Inneren zieren es Dekore aus der Zeit des Jugendstils.

Stadtgottesacker

Auf diesem Friedhof ruhen Männer und Frauen, die den Namen der Saalestadt in aller Welt bekannt gemacht haben. Unter ihnen August Hermann ↑Francke, der Begründer der berühmten Schulanstalten, der Universalgelehrte Christian Thomasius und der Vater des Komponisten Georg Friedrich ↑Händel, des wohl berühmtesten Bürgers der Stadt.

Stadtsingechor

Die erste Erwähnung des Stadtsingechores ist in der Gründungsurkunde des Klosters Neuwerk aus dem Jahr 1116 zu finden: Das Kloster bekam damals von der Stadt Halle das Schulrecht übertragen. Damit war die Pflicht verbunden, dass die Schüler der Klosterschule die Gottesdienste musikalisch ausgestalteten. Über 400 Jahre später erhielt der Chor dann den Namen „Stadtsingechor“.

Straßenbahn

Mit zwei Unternehmen der Pferdestraßenbahn fing es an. Ab 1882 bediente die Straßenbahn den Norden zwischen Hauptbahnhof und Trotha. Ab 1889 kam die Stadtbahn Halle mit der Strecke zwischen Magdeburger und Merseburger Straße über den Franckeplatz im Süden hinzu. Als 1890 die AEG die Stadtbahn übernahm, begann sie mit der Elektrifizierung des Netzes. Am 24. April 1891, vor 125 Jahren, fand die erste Fahrt der ersten Straßenbahn mit Fahrdraht und Rollenstromabnehmer statt. Heute beträgt die Streckenlänge 87,6 km.

Straßenbahnmuseum

Im historischen Straßenbahndepot gibt es etwa 20 Wagen zu sehen. Die älteste Straßenbahn stammt aus dem Jahre 1894. Es befindet sich in der Seebener Straße 191.

Salinemuseum

Die Geschichte der Stadt Halle an der Saale war über Jahrhunderte hinweg eng mit der Salzgewinnung verbunden. Das wichtigste Gewerbe der Stadt dokumentiert das auf dem Gelände der ehemals „Königlich Preußischen Saline“, später „Pfännerschaftlichen Saline“, gelegene Technische Halloren- und Salinemuseum.

Theater

Die halleschen Theater sind: Das neue Theater, das Thalia Theater, das Puppentheater (↑Kulturinsel) und die Oper (↑Opernhaus).

Töpfermarkt

Jedes Jahr findet er an einem Herbstwochenende auf dem halleschen Markt statt. Tassen, Töpfe, Teller, Vasen und vieles mehr gibt es dort zu kaufen.

Tiere

Tiere in der Stadt: Wir unterscheiden ↑Haustiere und ↑Wildtiere.

Touristeninformation

Als Gast in der Stadt hat man die Möglichkeit, sich im Marktschlösschen über Halle informieren zu lassen. Auch Zimmer werden dort vermittelt.

Universität und Hochschulen

Universität:
Hochschule für alle Wissensgebiete. In Halle gibt es die Martin-Luther-Universität.

Hochschule:
Wissenschaftliche Einrichtung, die der Ausbildung für bestimmte Berufe und der Forschung dient. Hochschule für Kunst und Design -Burg Giebichenstein

Veranstaltungen

Halle bietet viele Veranstaltungen wie Händelfestspiele, Salzfest, Laternenfest, Töpfermarkt, Weihnachtsmarkt.

Weihnachtsmarkt

Weihnachten ist ein religiöses Fest und gedenkt am 25. Dezember der Geburt Jesu. In der Vorweihnachtszeit ist der Besuch des Weihnachtsmarkts ein beliebter Brauch. Da gibt es vor allem Süßes zu kaufen und die Kinder können z. B. Karussell fahren.

Weiße Elster

Der 257 km lange Fluss entspringt im Elstergebirge südöstlich von Aš (Tschechische Republik), wo er den Namen »Bélý Halštrov« führt. Die Weiße Elster durchquert das Vogtland (Plauen), Ostthüringen (Greiz und Gera) und die Leipziger Tieflandbucht (Zeitz und Leipzig) und mündet schließlich im Süden der Stadt Halle östlich in die Saale.

Wappen

Das Stadtwappen besteht aus einem liegenden nach oben geöffneten roten Halbmond zwischen zwei roten Sternen auf silbernem oder weißem Grund. Wobei der obere Stern größer ist als der untere.

Wildtiere

Es gibt erstaunlich viele in unserer Stadt: Rehe, Wildschweine, Füchse, Waschbären, Biber, Nutrias, Marder, Kaninchen, Igel, Eichhörnchen, Ratten, Mäuse, Graureiher, Schwäne und Enten…

Xoanon

Das Xoanon (xoánon; griech.: „das Geschnitzte“) ist eine aus Holz gefertigte menschengestaltige Statue einer bestimmten Gottheit. Sie waren in archaischen, griechischen (auch zyprischen) Tempeln aufgestellt, die zumeist so ausgerichtet waren, dass dieses Allerheiligste von der Sonne beschienen wurde.

Yachthafen

Trotz Saale und Weißer Elster – Halle hat keinen Yachthafen, sondern einen Stadthafen.

Zoo

Deutschlands einziger Bergzoo befindet sich auf dem Reilsberg. Diese Lage ist es auch, die ihn zu einem der landschaftlich schönsten Zoos macht. Auf dem 9 Hektar großen Gelände leben heute etwa 1700 Tiere in über 250 Arten.